

UNIVERSITÄT BASEL

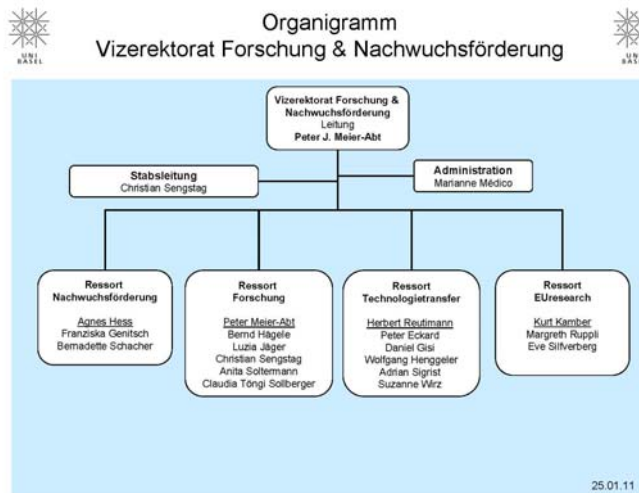
Vizerektorat Forschung & Nachwuchsförderung
Nachwuchsförderung

Bestandesaufnahme und Tätigkeitsbericht 2010

I	Organisation und Aufgaben	1
II	Finanzierung	2
1.	Personenförderung Universität	3
1.1	Forschungsfonds	3
	<i>Spezialprogramm Nachwuchsförderung klinische Forschung</i>	4
	<i>Statistik Beiträge Med. Fakultät 2010</i>	4
	<i>Fonds zur Förderung des akademischen Nachwuchses</i>	5
1.2	private Stiftungen Universität Basel	5
	<i>Medizinische Abteilung der Lichtenstein-Stiftung</i>	5
	<i>Nikolaus & Bertha Burckhardt-Bürgin-Stiftung</i>	6
	<i>Mathieu-Stiftung</i>	7
	<i>Dreyfus-Fonds</i>	7
1.3	externe private Stiftungen	8
	<i>L. & Th. La Roche-Stiftung</i>	8
1.4	Doktorandenförderung	8
	<i>Beiträge an Nachwuchsveranstaltungen</i>	8
	<i>Beiträge an GastreferentInnen</i>	9
1.5	Reisefonds für den akademischen Nachwuchs	9
	<i>Beiträge für die Teilnahme an Kongressen</i>	9
1.6	Druckkostenbeiträge	10
	<i>Dissertationenfonds der Universität Basel</i>	10
	<i>Basler Studienstiftung</i>	11
1.7	Weitere Fördermittel (extern)	11
	<i>Neeracher Pfrunder-Stiftung (Schwizerhüsli-Preis)</i>	11
	<i>Jubiläumstiftung Basellandschaftliche Kantonalbank</i>	11
	<i>Überblick der Gesuche und Förderbeiträge 2010</i>	12
2.	Personenförderung SNF	13
2.1	für angehende Forschende	13
2.2	für fortgeschrittene Forschende	13
III	Laufbahn	14
1.	Information und Beratung	14
2.	Veranstaltungen	16
2.1	Nachwuchsapéro	16
2.3	Zielgruppenorientierte Veranstaltungen auf Anfrage	16
IV	Kommission Nachwuchsförderung	17
1.	Mitglieder	17
2.	Auswahlverfahren für Förderbeiträge	17
3.	Dokumentation über Plattform EVA	17
4.	Sitzungsdaten 2011	19

I Organisation und Aufgaben

Das **Ressorts Nachwuchsförderung** wurde 2006 auf Initiative von Prof. Peter Meier-Abt ins Vizektorat Forschung und Nachwuchsförderung integriert.



Das Team verfügt über insgesamt 200 Stellenprozente:

Agnes Hess, lic. phil., Leitung (80%)

- konzeptuelle Aufgaben im Bereich der Nachwuchsförderung: Mitglied des Doktoratsgremiums; Mitglied des Development Boards; Zusammenarbeit mit Forschung, Personalabteilung, Hochschuldidaktik und weiteren Rektoratsressorts im Bereich Nachwuchsförderung; Konzipierung von Workshops und Veranstaltungen.
- operative und administrative Aufgaben: Geschäftsführung Kommission Nachwuchsförderung; Administration sämtlicher Gesuche im Bereich Nachwuchsförderung; Organisation und Administration diverser universitärer Fördergefässe (Forschungsfonds, Spezialprogramm NWF klinische Forschung), Stiftungen in der Verantwortung der Universität Basel; externe private Stiftungen etc.
- Auskunft zu universitären Fördergefässen ab Doktoratsstufe inklusive Unterhalt der Webseite www.nachwuchs.unibas.ch
- Beratung zu Finanzierung und Laufbahn ab Master
- Konzept und Durchführung von Veranstaltungen und Workshops

Franziska Genitsch lic. phil., Sekretariat und Sachbearbeitung (60%)

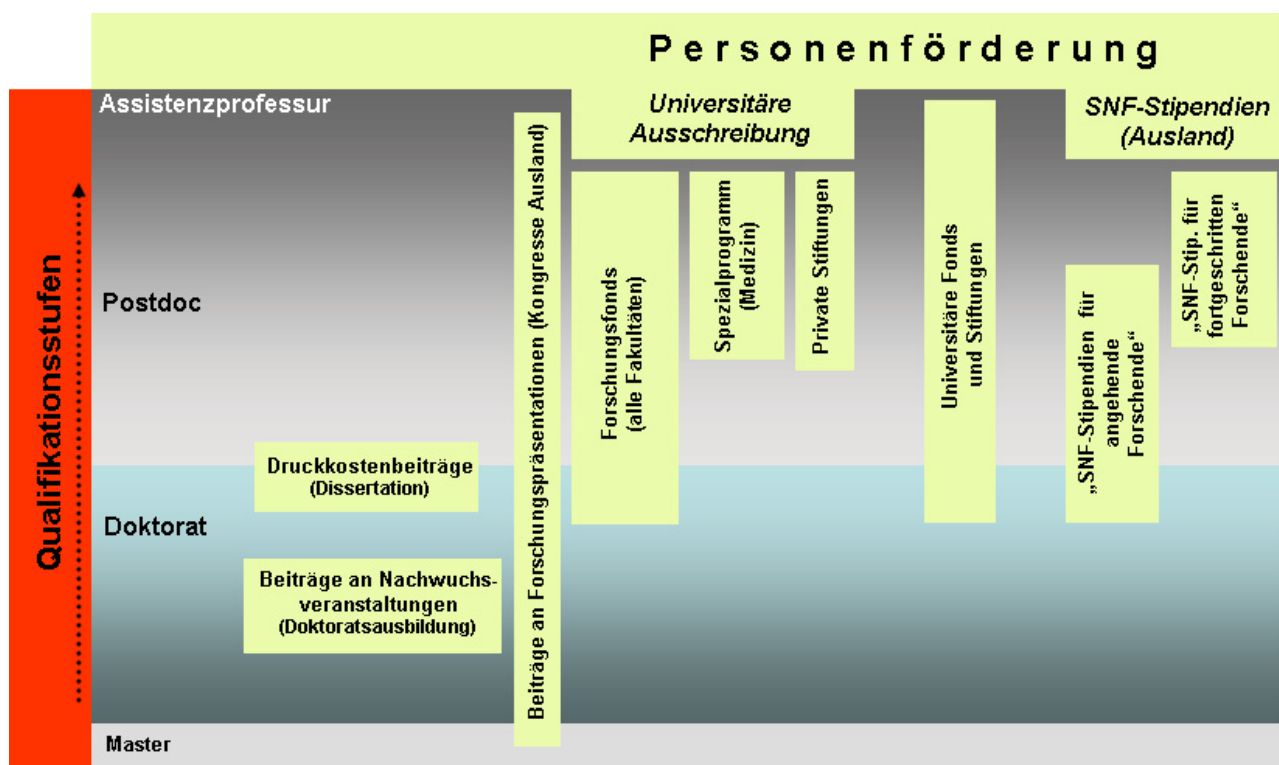
- Sekretariat Ressort Nachwuchsförderung in Zusammenarbeit mit der Leitung
- Verwaltung und Betreuung der Access-Datenbank für die online-Anmeldungen, die Erfassung, Verarbeitung und Dokumentation sämtlicher Gesuche im Bereich Nachwuchsförderung zuhanden des Vizerektors und der Kommission Nachwuchsförderung
- Unterhalt der Webseite in Zusammenarbeit mit der Leitung inklusive Stiftungsverzeichnis (Index Donationum)
- Verantwortlich für die Geschäfte im Rahmen des Reisefonds für den akademischen Nachwuchs der Universität Basel
- Verantwortlich für die Geschäfte im Rahmen des Dissertationenfonds (inkl. Basler Studienstiftung)
- Verantwortlich für die Führung der Geschäfte diverser kleinerer Stiftungen
- Stellvertreterfunktionen für die Leitung und die Geschäftsstelle FK SNF im Falle von Ferienabwesenheit oder begründeter Delegation

Bernadette Schacher, Geschäftsstelle FK SNF, Stipendien für angehende Forschende (60%)

- Sekretariat FK SNF, Stipendien für angehende Forschende im Auftrag des SNF, Bern
- Auskunft und Beratung im Umfeld der SNF-Stipendien-Anträge
- Organisation und Administration der SNF-Gesuche für angehende Forschende nach den Bedingungen des SNF, Bern
- Geschäftsstelle für die Kommission Nachwuchsförderung (Forschungskommission SNF) für die Beurteilung resp. Begutachtung der Stipendiengesuche für angehende und fortgeschrittene Forschende

II Finanzierung

Der grösste Teil der finanziellen Förderung betrifft die Personenförderung auf postdoc-Stufe. **Die Kommission Nachwuchsförderung** befasst sich zum einen mit **universitären Aufgaben**, welche mittlerweile im Rahmen der universitären Ausschreibung des Forschungsfonds alle Fördergefässe der Personenförderung umfasst (Forschungsfonds Personenförderung, Fonds, interne und externe Stiftungen). Der zweite Aufgabenbereich betrifft die **SNF-Stipendien im Auftrag des Schweizerischen Nationalfonds**. Die übrigen Fördergefässe unterstehen direkt dem Vizektorat Forschung & Nachwuchsförderung und beinhalten strukturelle Doktorandenförderung, Beiträge an Kongressreisen und Druckkosten.



Im Jahr 2010 wurden im Ressort Nachwuchsförderung insgesamt rund 500 Gesuche bearbeitet: 54 Gesuche (35 Zusprachen) für SNF-Stipendien für angehende Forschende; 79 Gesuche (mit 54 Zusprachen) mit Beteiligung aller Fördergefässe im Rahmen der Ausschreibung des Forschungsfonds (s. unten). Weitere 363 Gesuche betreffen Förderbeiträge wie den Reisefonds für den akademischen Nachwuchs, die Graduiertenförderung sowie Druckkostenbeiträge. Eine Überblicksliste findet sich auf Seite 12.

	Zweck	Eingang Gesuche	bewilligte Gesuche	davon Frauen	Zusprachen
Diverse Förderbeiträge Uni Basel	Graduiertenveranstaltungen, Kongresse, Druckkosten etc.	363	356	181	351'136
PERSONENFÖRDERUNG UNIVERSITÄT BASEL	Förderbeiträge im Rahmen der Ausschreibung des Forschungsfonds (inklusive beteiligte Fonds und Stiftungen)	79	54	20	2'215'230
Total Anträge Universität Basel		442	410	201	2'566'366
PERSONENFÖRDERUNG SNF	Stipendien für angehende Forschende	54	35	13	2'089'443
Arbeitsaufwand 2010 Gesuche Ressort Nachwuchsförderung		496	445	214	

1. Personenförderung Universität Basel

Der Schwerpunkt der Förderung liegt auf der **Postdoc**-Stufe. Ausgezeichnete Dissertationen aus dem Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften werden im Rahmen des Forschungsfonds während der Abschlussphase unterstützt (max. 12 Monate).

1.1 Forschungsfonds (mit allen Fördergefässen im Rahmen der Ausschreibung)

Ausschreibung 2010

Im Berichtsjahr 2010 wurden in erster Linie exzellente junge Nachwuchsforschende aller Fakultäten zur Bewerbung eingeladen (Ausschreibung 2010 und uni news 14.12.2009). Zudem konnten sich neu Nachwuchsforschende im Bereich der klinischen Forschung um Beiträge aus dem «Spezialprogramm für die Nachwuchsförderung in der klinischen Medizin» bewerben. Dies führte generell zu einer Zunahme an Gesuchen von Nachwuchsforschenden und einem Rückgang der Zahl geförderter Projekte:

Überblick Zusprachen

Forschungsfonds: Förderbeiträge für Nachwuchsforschende	796'100
Forschungsfonds: Projektmittel und Anschubfinanzierungen	120'000
Spezialprogramm Nachwuchsförderung klinische Forschung	967'800
Stiftungsgelder	214'000
Kompetenzzentren	420'000
Total Zusprachen	2'517'900

Forschungsfonds Personenförderung										
Zielgruppen	Postdoc (Doktorierende)									
Mittel	1,25 Mio									
Zweck	„to get started“, „seed money“; Abschlussfinanzierung Habilitation (Med., phi.hist.) ; Abschluss Doktorat									
Rechtsgrundlage	Richtlinien vom 27.09.2007									
Existiert seit	2008 1997 - 2006: Sonderprogramm resp. Spezialprogramm zur Förderung des akademischen Nachwuchses (lanciert mit Mitteln privater Stiftungen; Total Förderungen: 40)									
Auswahlverfahren	Beurteilungsblatt; Einzelgespräch und Dossier ErstreferentIn; Dossier ZweitreferentIn; 1. Sitzung Evaluation; 2. Sitzung Entscheid									
Zusprache durch	Kommission Nachwuchsförderung / Forschungskommission									
Zusprachen 2010		Gesuche			Zusprachen			Betrag		
	Fakultät	Total	M	F	Total	M	F	Gesuche	Zusprache	%
	iur.	1	1	0	1	1	0	52'206	50'000	96
	med.	2	2	0	1	1	0	79'997	50'000	63
	phil.hist.	13	4	9	10	3	7	510'496	391'050	77
	phil.nat.	8	7	1	5	5	0	374'156	238'150	64
	psych.	3	1	2	2	0	2	116'902	66'900	57
Total	27	15	12	19	10	9	1'133'757	796'100	70	
Verteilung Postdoc / Doktorierende	Zahl	Zielgruppen	Fakultäten				Zusprachen in CHF	Ø		
	7	Doktorierende	6 phil.hist.; 1 ius.				252'150	36'021		
	12	Postdoc	6 Phil.nat.; 4 phil.hist.; 2 psych.; 1 med.				543'950	45'329		
	19	total					796'100			
	2	Postdoc	med.; L.&Th. La Roche-Stiftung				100'000	50'000		

Jahresrechnung 2010	Jahresrechnung 2010 Förderbeiträge zentral (DZX 1082)	
	Verfügbares Kapital 01.01.2010	67'396.79
	Einnahmen	
	Anteil am Reinertrag 2010	953.56
	Beitrag <u>L.&Th.</u> La Roche-Stiftung	63'000.00
	Beitrag <u>L.&Th.</u> La Roche-Stiftung	100'000.00
	Saldenüberträge	17'838.80
	Transfer Forschungsfonds	190'713.40
	Total	372'505.76
	Ausgaben	
	Förderbeitrag T. Mindt	63'000.00
	Förderbeitrag Munsch	50'000.00
	Förderbeitrag O. Fritsch	50'000.00
	Förderbeitrag B. <u>Azakhir</u>	50'000.00
Total	213'000.00	
Einnahmenüberschuss	159'505.76	
Verfügbares Kapital 31.12.2010	226'902.55	

Spezialprogramm Nachwuchsförderung Klinische Forschung										
Zielgruppen	Klinisch Forschende (4 Fördermassnahmen)									
Zweck	Um Defizite in der Klinischen Nachwuchsförderung zu beheben, wurde 2010 das Spezialprogramm Nachwuchsförderung Klinische Forschung mit 1 Mio aus dem Vakanzenpool der Med. Fakultät eröffnet.									
Richtlinien	Vizedekanat Nachwuchsförderung Medizin, 4.11.2009.									
Existiert seit	2010									
Auswahl / Zusprache	Kommissionen Nachwuchsförderung /Forschung – Rektorat									
Mittel	Vakanzenpool, 2010: 1 Mio									
Zusprachen 2010		Gesuche			Zusprachen			Betrag		
	Fakultät	Total	M	F	Total	M	F	Gesuche	Zusprachen	in %
	Med.	36	25	11	19	14	5	1'868'723	868'700	46
	<u>Phil.nat.</u>	1	0	1	1	0	1	49'265	49'200	100
	Psych.	1	1	0	1	1	0	49'950	49'900	100
	Total	38	26	12	21	15	6	1'967'938	967'800	49

Statistik Medizinische Fakultät

Zusprachen 2010 an die Angehörigen der Medizinischen Fakultät

Im Rahmen der gesamtuniversitären Mittel wurden Beiträge aus folgenden Fördermitteln an Mitglieder der Medizinischen Fakultät vergeben:

Statistik 2010: Med. Fakultät	Gesuche			Zusprachen			in SFr.
<i>Förderquellen</i>	Total	M	F	Total	M	F	
Spezialprogramm NWF Klinische Forschung	31	21	10	19	14	5	868'700
Forschungsfonds der Universität Basel	2	2	0	1	1	0	50'000
Med. Abteilung der M.u.W. Lichtenstein-Stiftung	6	5	1	5	4	1	187'330
L.&Th. La Roche-Stiftung	3	3	0	3	3	0	164'000
weitere Drittmittel	1	1	0	1	1	0	50'000
Total	43	32	11	29	23	6	1'320'030

Fonds zur Förderung des akademischen Nachwuchses																																																																																																																																																																									
Zielgruppen	Postdoc																																																																																																																																																																								
Zweck	Weiterbildung an auswärtiger Universität oder Forschungseinrichtung; Förder- und Überbrückungsbeitrag im Hinblick auf Gewährung der Chancengleichheit																																																																																																																																																																								
Rechtsgrundlage	Reglement Fonds zur Förderung des akad. Nachwuchses vom 16.12.1996 (Revision 29.1.1997 und 26.6.2002, Regenz) 1974-1996 Fonds zur Förderung der Weiterbildung junger Wissenschaftler: Zusprache und Besetzung der Kommission durch Erziehungsdepartement																																																																																																																																																																								
Auswahl/Zusprache	Kommission Nachwuchsförderung																																																																																																																																																																								
Mittel (s. Jahresrechnung)	Anteil am Reinertrag (ca. 60'000); 1,2 Mio Stammkapital (unantastbar)																																																																																																																																																																								
Verwaltung	Im Vereinigten Universitätsvermögen integriert																																																																																																																																																																								
Zusprachen 2010	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Fakultät</th> <th colspan="3">Gesuche</th> <th colspan="3">Zusprachen</th> <th colspan="3">in CHF</th> </tr> <tr> <th>Total</th> <th>M</th> <th>F</th> <th>Total</th> <th>M</th> <th>F</th> <th>Gesuche</th> <th>Zusprache</th> <th>in %</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>phil.nat.</td> <td>4</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>101'554</td> <td>17'700</td> <td>17</td> </tr> <tr> <td>psych.</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>0</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>0</td> <td>10'300</td> <td>10'300</td> <td>100</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>5</td> <td>3</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>2</td> <td>1</td> <td>111'854</td> <td>28'000</td> <td>25</td> </tr> </tbody> </table>									Fakultät	Gesuche			Zusprachen			in CHF			Total	M	F	Total	M	F	Gesuche	Zusprache	in %	phil.nat.	4	2	2	2	1	1	101'554	17'700	17	psych.	1	1	0	1	1	0	10'300	10'300	100	Total	5	3	2	3	2	1	111'854	28'000	25																																																																																																															
Fakultät	Gesuche			Zusprachen			in CHF																																																																																																																																																																		
	Total	M	F	Total	M	F	Gesuche	Zusprache	in %																																																																																																																																																																
phil.nat.	4	2	2	2	1	1	101'554	17'700	17																																																																																																																																																																
psych.	1	1	0	1	1	0	10'300	10'300	100																																																																																																																																																																
Total	5	3	2	3	2	1	111'854	28'000	25																																																																																																																																																																
Jahresrechnung 2010	<table> <tbody> <tr> <td colspan="10">Fonds zur Förderung des akademischen Nachwuchses der Universität Basel</td> </tr> <tr> <td colspan="7">Stammkapital (unantastbar)</td> <td colspan="3">1'200'000.00</td> </tr> <tr> <td colspan="7">Verfügbares Kapital 1.01.2010</td> <td colspan="3">975'019.79</td> </tr> <tr> <td colspan="10">Einnahmen</td> </tr> <tr> <td colspan="7">Anteil am Reinertrag 2010</td> <td colspan="3">9'235.79</td> </tr> <tr> <td colspan="7">Rückzahlungen Anteil Darlehen</td> <td colspan="3">15'401.00</td> </tr> <tr> <td colspan="7">Auflösung Restbetrag DMX2032</td> <td colspan="3">11'228.30</td> </tr> <tr> <td colspan="7">Total</td> <td colspan="3">65'865.09</td> </tr> <tr> <td colspan="10">Ausgaben</td> </tr> <tr> <td colspan="7">Förderbeitrag M. Friese</td> <td colspan="3">10'300.00</td> </tr> <tr> <td colspan="7">Förderbeitrag T. Janicke</td> <td colspan="3">13'700.00</td> </tr> <tr> <td colspan="7">Förderbeitrag Pachlatko</td> <td colspan="3">4'000.00</td> </tr> <tr> <td colspan="7">Total</td> <td colspan="3">28'000</td> </tr> <tr> <td colspan="7">Reingewinn</td> <td colspan="3">37'865.09</td> </tr> <tr> <td colspan="7">Verfügbares Kapital 31.12.2010</td> <td colspan="3">1'012'884.88</td> </tr> <tr> <td colspan="7">Anteil am globalen Universitätsvermögen</td> <td colspan="3">2'212'884.88</td> </tr> </tbody> </table>									Fonds zur Förderung des akademischen Nachwuchses der Universität Basel										Stammkapital (unantastbar)							1'200'000.00			Verfügbares Kapital 1.01.2010							975'019.79			Einnahmen										Anteil am Reinertrag 2010							9'235.79			Rückzahlungen Anteil Darlehen							15'401.00			Auflösung Restbetrag DMX2032							11'228.30			Total							65'865.09			Ausgaben										Förderbeitrag M. Friese							10'300.00			Förderbeitrag T. Janicke							13'700.00			Förderbeitrag Pachlatko							4'000.00			Total							28'000			Reingewinn							37'865.09			Verfügbares Kapital 31.12.2010							1'012'884.88			Anteil am globalen Universitätsvermögen							2'212'884.88		
Fonds zur Förderung des akademischen Nachwuchses der Universität Basel																																																																																																																																																																									
Stammkapital (unantastbar)							1'200'000.00																																																																																																																																																																		
Verfügbares Kapital 1.01.2010							975'019.79																																																																																																																																																																		
Einnahmen																																																																																																																																																																									
Anteil am Reinertrag 2010							9'235.79																																																																																																																																																																		
Rückzahlungen Anteil Darlehen							15'401.00																																																																																																																																																																		
Auflösung Restbetrag DMX2032							11'228.30																																																																																																																																																																		
Total							65'865.09																																																																																																																																																																		
Ausgaben																																																																																																																																																																									
Förderbeitrag M. Friese							10'300.00																																																																																																																																																																		
Förderbeitrag T. Janicke							13'700.00																																																																																																																																																																		
Förderbeitrag Pachlatko							4'000.00																																																																																																																																																																		
Total							28'000																																																																																																																																																																		
Reingewinn							37'865.09																																																																																																																																																																		
Verfügbares Kapital 31.12.2010							1'012'884.88																																																																																																																																																																		
Anteil am globalen Universitätsvermögen							2'212'884.88																																																																																																																																																																		

1.2 private Stiftungen Universität Basel

Medizinische Abteilung der Lichtenstein-Stiftung	
Zielgruppen	Postgraduierte der Medizin, Zahnmedizin und der Pflegewissenschaften, ab 1.04.2010 für SchweizerInnen (vorher nur Basler Bürger)
Zweck	Forschungsbeiträge für Postgraduierte; Weiterbildungsbeiträge an Studierende (werden durch Sozialberatung entgegengenommen und bearbeitet) und Postgraduierte der Medizin und der Pflegewissenschaften.
Rechtsgrundlage	Testament vom 14.8.1963; Richtlinien vom Juni 2010; wird seit November 2008 an der Universität Basel administrativ verwaltet.
Auswahl/Zusprache	Kommission Nachwuchsförderung
Mittel	Jährlich 500'000; Anteil Nachwuchs ca. 250'000 (Rest: Sozialberatung und Stipendien sowie Geschäftsaufwand)

Zusprachen 2010 durch Kommission NWF	Gesuche			Zusprachen			in CHF			
	Fakultät	Total	M	F	Total	M	F	Gesuche	Zusprachen	in %
	med.	6	5	1	5	4	1	342'284	187'330	55
Total	6	5	1	5	4	1	342'284	187'330	55	

Jahresrechnung 2010		
Einnahmen		
Beitrag aus Stiftung für 2010		500'000.00
Ausgaben		
Saläre + SA	50'000.00	-50'000.00
Stipendium <u>Tschudin Sarah</u>	45'000.00	
Stipendium Müller Andreas	19'000.00	
Stipendium <u>Mertz Dominik</u>	53'330.00	
Stipendium Rosso Claudio	20'000.00	
Stipendium <u>Leibundgut Gregor</u>	50'000.00	
Stipendien Studierende	13'200.00	-200'530.00
	250'530.00	250'530.00
Rückzahlung an Stiftung		249'470.00

Nikolaus und Bertha Burckhardt-Bürgin-Stiftung																																																			
Zielgruppen	Doktorierende und Postdoc																																																		
Zweck	Forschungsbeiträge																																																		
Rechtsgrundlage	Stiftungsurkunde vom 21.06.1990																																																		
Existiert seit	1990																																																		
Auswahl/Zusprache	Stiftungsrat (Mitglieder Kommission Nachwuchsförderung)																																																		
Mittel	Anteil am Reinertrag (ca. 30'000); Stammkapital CHF 700'000 unantastbar																																																		
Verwaltung	Im Vereinigten Universitätsvermögen integriert																																																		
Zusprachen 2010	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th colspan="3">Gesuche</th> <th colspan="3">Zusprachen</th> <th colspan="3">in CHF</th> </tr> <tr> <th>Fakultät</th> <th>Total</th> <th>M</th> <th>F</th> <th>Total</th> <th>M</th> <th>F</th> <th>Gesuche</th> <th>Zusprachen</th> <th>in %</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>phil.hist.</td> <td>2</td> <td>0</td> <td>2</td> <td>1</td> <td>0</td> <td>1</td> <td>38'530</td> <td>12'000</td> <td>31</td> </tr> <tr> <td>psych.</td> <td>1</td> <td>0</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>0</td> <td>1</td> <td>10'000</td> <td>10'000</td> <td>100</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>3</td> <td>0</td> <td>3</td> <td>2</td> <td>0</td> <td>2</td> <td>48'530</td> <td>22'000</td> <td>45</td> </tr> </tbody> </table>		Gesuche			Zusprachen			in CHF			Fakultät	Total	M	F	Total	M	F	Gesuche	Zusprachen	in %	phil.hist.	2	0	2	1	0	1	38'530	12'000	31	psych.	1	0	1	1	0	1	10'000	10'000	100	Total	3	0	3	2	0	2	48'530	22'000	45
	Gesuche			Zusprachen			in CHF																																												
Fakultät	Total	M	F	Total	M	F	Gesuche	Zusprachen	in %																																										
phil.hist.	2	0	2	1	0	1	38'530	12'000	31																																										
psych.	1	0	1	1	0	1	10'000	10'000	100																																										
Total	3	0	3	2	0	2	48'530	22'000	45																																										
Jahresrechnung 2010	<p>Vermögen am 1.1.2010</p> <p>Stammkapital 700'000.00</p> <p>Verfügbares Kapital 1.01.2010 308'370.08</p> <p>Total 1'008'370.08</p> <p>Einnahmen 2010</p> <p>Anteil am Reinertrag 2010 18'098.41</p> <p>Ausgaben 2010</p> <p>Förderbeitrag M. Pfaltz 10'000.00</p> <p>Förderbeitrag N. Guyer 12'000.00</p> <p>Grundgebühr Aufsichtsbehörde BVG 300.00</p> <p>Total Ausgaben 22'300.00</p> <p>Ausgabenüberschuss 4'201.59</p> <p>Vermögen am 31.12.2010 1'004'168.49</p> <p>Stammkapital 700'000.00</p> <p>Verfügbares Kapital 31.12.2010 304'168.49</p>																																																		

Mathieu-Stiftung						
Zielgruppen	Schweizer Studierende, Abschlussphase					
Zweck	Abschluss von Liz.-, Diplomarbeiten oder Dissertationen Besondere Aufwendungen in der Abschlussphase (Feldforschung etc.)					
Zusprache	Vizektorat Forschung & Nachwuchsförderung					
Mittel	Alle drei Jahre je nach Stand der Börse (früher zwischen 40'000 bis 120'000) Letzte Zuwendung 15.04.2009: Fr. 15'000					
Zusprachen 2010	akad. Grad	Ge- schlecht	Fakultät	Fach	Zweck	Betrag
	Student	M	phil.hist.	Ethnologie	Abschluss Bachelor Feldforschung Tansania	3'000.00
	Studentin	F	phil.hist.	Ethnologie	Abschluss Master	2'000.00
	Studentin	F	phil.hist.	Philosophie	Abschluss Lizentiat	4'000.00
	Studentin	F	phil.hist.	Ethnologie	Feldforschung Tansania Ab- schluss Master	2'000.00
	11'000.00					
Jahresrechnung	Verfügbares Kapital 01.01.2010					178'753.02
	EINNAHMEN					
	Anteil Reinertrag Uni 2010					3'098.25
	Rückzahlung Hunziker					1'000.00
	Rückzahlung Bodmer					1'000.00
	Total					5'098.25
	Ausgaben					
	Gemäss Zusprache Vizektorat					12'000.00
Ausgabenüberschuss					6'901.75	
Verfügbares Kapital 31.12.2010					171'851.27	

Dreyfus-Fonds		
Zielgruppen	Studierende der Chemie und der Physik	
Zweck	Stipendium für hervorragende Promotionsarbeit	
Rechtsgrundlage	Förderungsfonds der Camille und Henry Dreyfus-Foundation	
Auswahl / Zusprache	Dept. Chemie und Dept. Physik / Vizektorat Forschung & Nachwuchsförderung	
Mittel	4'000.- bis 6'000.- pro Jahr	
Zusprache 2010	Francis Pheron, PhD student in particle physics, Fr. 3'000	
Jahresrechnung 2010	Verfügbares Kapital 01.01.2010	641'509.85
	Einnahmen	
	Anteil am Reinertrag 2010	11'509.60
	Auszahlung Buchtantieme	50.05
	Total	11'559.65
	Ausgaben	
	Auszahlungen 2010	
	Beiträge an Druckkosten Dissertationen	7'226.25
	Total	7'226.25
	Einnahmeüberschuss	4'333.40
Verfügbares Kapital 31.12.2010	645'843.25	

1.3 externe private Stiftungen

L. & Th. La Roche-Stiftung										
Zielgruppen	Doktorierende und Postdoc									
Zweck	Forschungsbeiträge									
Rechtsgrundlage	Vereinbarung alle drei Jahre zwischen Stiftungsrat und Rektorat									
Auswahlverfahren	Kommission Nachwuchsförderung									
Zusprache durch	Stiftungsrat der L.& Th. La Roche-Stiftung (Stiftungsrat, uni-extern)									
Mittel	Alle drei Jahre CHF 500'000									
Zusprache 2010		Gesuche			Zusprachen			Betrag		
	Fakultät	Total	M	F	Total	M	F	Gesuch	Zusprache	%
	Med.	3	3	0	3	3	0	173'886	164'000	94
	Total	3	0	3	2	0	2	173'886	164'000	94

1.4 Doktorandenförderung

Beiträge an Nachwuchsveranstaltungen (Doktoratsausbildung)				
Zielgruppen	ProfessorInnen, Assistierende			
Zweck	Durchführung von disziplinären und interdisziplinären, universitätsinternen, nationalen wie internationalen Nachwuchsveranstaltungen sowie spezifische Nachwuchstagen, z.B. DoktorandInnen-Tage unter Beizug externer Experten und Expertinnen.			
Rechtsgrundlage	Richtlinie vom 28.11.2006, durch das Rektorat genehmigt			
Exisitert seit 1998	1. Ausschreibung 1998; CHF 100'000 aus den Mitteln der N.u.B. Burckhardt-Bürgin; dann alle zwei Jahre aus unterschiedlichen Töpfen ab 2007 Budgetbeitrag Fr. 60'000			
Berechnungsgrundlage	SFR 150 pro aktive Doktoranden plus Pauschale für ReferentInnen SFR 3000			
Zusprache durch	Kommission Nachwuchsförderung			
Mittel	Budgetbeitrag CHF 60'000 plus Reserve			
Zusprachen 2010 Im Jahr 2010 ist die Zahl der eingegangenen Gesuche deutlich gestiegen. Es konnte allen 16 eingegangenen Gesuchen entsprochen werden. An den betreffenden Veranstaltungen waren insgesamt über 1000 DoktorandInnen unter Beizug von 136 ExpertInnen beteiligt.	Fachbereiche	AntragstellerIn		Beitrag
	Soziologie	Bergmann Manfred Max, Prof. Dr.		10'000
	Familienwissenschaft	Cottier Michelle, Ass. Prof.		2'000
	Pflegewissenschaft	De Geest Sabina, Prof. Dr.		9'000
	Politikwissenschaft	Goetschel Laurent, Prof. Dr.		4'800
	Praktische Theologie	Grözinger Albrecht, Prof. Dr.		5'000
	Sprachwissenschaft	Häcki Buhofer Annelies, Prof. Dr.		2'000
	Geschichte Osteuropas	Happel Jörn, Dr. des.		1'900
	Biologie	Janicke Tim, Dr.		4'350
	Religionswissenschaft	Johannsen Dirk, Dr.		6'300
	Philosophie	Leimgruber Walter, Prof. Dr.		6'300
	Wissenschaftsforschung	Maasen Sabine, Prof. Dr.		5'700
	Zoologie	Muschick Moritz, Dipl.-Biol.		4'000
	Geschichte	Nellen Stefan, lic.phil.		4'000
	Theologie, Ethik	Pfleiderer Georg, Prof. Dr.		6'750
	Geschichte	Rathmann-Lutz Anja, Dr.		3'500
Gender Studies	Zimmermann Andrea, Dipl.theol.		6'000	
Total			81'600	

Jahresrechnung 2010 (Budget 60'000 plus Reserve)	Jahresrechnung Graduiertenförderung 2010	
	Reserve	50'439.30
	Einnahmen 2010 (DRV1372)	
	Anteil am Reingewinn 2010	937.17
	Reingewinn aus Saldoüberträgen	3'963.02
	Umbudhung aus Reisefonds (einmalig)	50'000.00
	Total	54'900.19
	Budget-Beitrag 2010 (ZX2241)	60'000.00
	Total	165'339.49
	Ausgaben 2010	
	Beiträge an Nachwuchsveranstaltungen	81'600.00
	Saldoausgleich	112.34
	Total	81'712.34
Verfügbares Kapital 31.12.2010	83'627.15	

Beiträge an GastreferentInnen im Rahmen von Graduiertenveranstaltungen																	
Zielgruppen	ProfessorInnen, Assistierende, Doktorierende																
Zweck	Beiträge an Graduiertenveranstaltungen, sofern diese im Rahmen von Forschungs- und / oder Graduiertenveranstaltungen an der Universität Basel zur weiteren Qualifizierung von Doktorierenden beitragen.																
Rechtsgrundlage	Reisefonds für den akademischen Nachwuchs der Universität Basel; Richtlinien vom 7.3.2006 durch das Rektorat genehmigt																
Auswahl / Zusprache	Vizektorat Forschung & Nachwuchsförderung																
Mittel	Anteil aus dem Reisefonds																
Zusprachen 2010	Im Jahr 2010 wurden 12 Anträge gestellt und Gesuche im Betrag von Fr. 32'338 bewilligt. Die Gesuche stammen vorwiegend aus der Philosophisch-Historischen Fakultät.																
Beiträge 2008-2010	Ausgaben für GastreferentInnen im Verhältnis zum Reisefonds (Budget 250'000) <table border="1" style="margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>Reisefonds</th> <th>Gastref.</th> <th>Total</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2008</td> <td>238'703.25</td> <td>8'239.45</td> <td>244'942.70</td> </tr> <tr> <td>2009</td> <td>191'128.00</td> <td>13'351.75</td> <td>204'479.75</td> </tr> <tr> <td>2010</td> <td>190'888.00</td> <td>19'170.08</td> <td>210'056.08</td> </tr> </tbody> </table>	Jahr	Reisefonds	Gastref.	Total	2008	238'703.25	8'239.45	244'942.70	2009	191'128.00	13'351.75	204'479.75	2010	190'888.00	19'170.08	210'056.08
Jahr	Reisefonds	Gastref.	Total														
2008	238'703.25	8'239.45	244'942.70														
2009	191'128.00	13'351.75	204'479.75														
2010	190'888.00	19'170.08	210'056.08														

1.5 Reisefonds für den akademischen Nachwuchs

Ein wichtiges Instrument der Förderung von Forschungskompetenzen stellt der Reisefonds für den akademischen Nachwuchs dar. Er ermöglicht jungen Forschenden ab Doktorat (ausnahmsweise auch Masterabsolventinnen und –absolventen mit eigenen Forschungsergebnissen) die Teilnahme an auswärtigen Kongressen und Tagungen. Dem Reisefonds steht ein Budgetbeitrag von jährlich 250'000 Franken zur Verfügung.

Reisefonds für den akademischen Nachwuchs der Universität Basel	
Zielgruppen	WissenschaftlerInnen ab Stufe Doktorat (ausnahmsweise Master)
Zweck	Forschungspräsentation an Internat. Kongressen
Rechtsgrundlage	Reglement Reisefonds vom 16.12.1996 (Revision 29.1.1997, 1.7.1998, 11.12.202 genehmigt); Merkblatt, Reglementiert; Beitrag gemäss Lohneinkommen brutto (50-90% der effektiven Kosten)
Auswahlverfahren	Vizektorat Forschung & Nachwuchsförderung
Zusprache durch	Richtlinien vom 28.11.2006 (Rektorat)
Mittel	Budget jährlich CHF 250'000

Zusprachen 2010 Von den 278 Zusprachen betreffen 10 Studierende (Master mit eigener Präsentation), 157 Doktorierende und 111 Postdocs.	Fakultät	Gesuche	Zusprachen	M	F	Zusprachen in CHF
	Theologische Fakultät	6	6	3	3	4'656
	Juristische Fakultät	10	10	5	5	8'060
	Medizinische Fakultät	38	38	15	23	25'002
	Phil. hist. Fakultät	80	80	27	53	44'803
	Phil. nat. Fakultät	102	100	60	40	82'144
	Wirtschaftswiss.	17	17	11	6	9'327
	Psychologie	27	27	13	14	16'894
	Total	280	278	134	144	190'886

1.6 Druckkostenbeiträge

Dissertationenfonds der Universität Basel					
Zielgruppen	Abschluss der Promotion an der Uni Basel				
Zweck	Druckkostenzuschuss nach Abschluss der Promotion an der Universität Basel				
Rechtsgrundlage	1962 auf Initiative der Phil.-hist.-Fakultät (Kosten für Abgabe von 100 Pflichtexempla-				
„analoge“ Verwendung	Rektoratsantrag 21.02.2006: ProDoc-Anschubförderung aus Mitteln des Dissertationenfonds (50'000); 2007: Umwidmung des Budgetbeitrages für den Dissertationenfonds für Nachwuchsveranstaltungen für Doktorierende; seither: Reduktion der Druckkostenbeiträge; Verbrauch des Kapitals.				
Auswahl / Zusprache	Vizektorat Forschung & Nachwuchsförderung				
Mittel	Anteil aus dem Dissertationenfonds (max. ca. Fr. 20'000)				
Zusprachen 2010	Vorname	Name	Fak.	Fachbereich	Zuspra-
	Brigitte	Pfändler-Oling	iur.	Öffentliches Recht	1'500
	Thomas	Gruberski	iur.	Strafrecht	500
	Andrea	Künzli	med.	Klinische Epidemiologie	700
	Christina	Papageorgopoulou	phil.hist.	Ur- und Frühgeschichte	1'500
	Gaëlle	Burg	phil.hist.	Französische Literatur	1'500
	Stefan	Zenkhusen	phil.hist.	Philosophie	500
	Anja	Kalinowski	phil.hist.	Kunstgeschichte	2'000
	Laura	Polexe	phil.hist.	Osteurop. Geschichte	1'000
	Maja	Naef Ubl	phil.hist.	Kunstgeschichte	1'500
	Sara	Garau	phil.hist.	Italienische Literatur-	2'000
	Letizia	Lala	phil.hist.	Institut für Italianistik	1'500
	Sonia	Claser	phil.hist.	Kunstgeschichte	2'000
	Francesca	Falk	phil.hist.	Geschichte	1'500
	Somphou	Sayasone	phil.nat.	Epidemiology	1'000
	Total			18'700	
Jahresrechnung 2010	Verfügbares Kapital 01.01.2010				641'509.85
	Einnahmen				
	Anteil am Reinertrag 2010				11'509.60
	Auszahlung Buchtantieme				50.05
	Total				11'559.65
	Ausgaben				
	Auszahlungen 2010				
	Beiträge an Druckkosten Dissertationen				7'226.25
	Total				7'226.25
	Einnahmeüberschuss				4'333.40
Verfügbares Kapital 31.12.2010				645'843.25	

Basler Studienstiftung (externe, private, unabhängige Stiftung)					
Zielgruppen	Promotion an der Uni Basel				
Zweck	Druckkostenzuschuss nach Abschluss der Promotion an der Universität Basel				
Rechtsgrundlage	Statuten der Basler Studienstiftung vom 03.12.2007				
Auswahlverfahren	Vizektorat Forschung & Nachwuchsförderung				
Zusprache durch	Stiftungsrat (Präsident G.Andreas Guth; Stiftungsräte Rektor und Vizektorat Forschung)				
Mittel	ca. 12'000 bis 18'000 gemäss Mitteilung				
Zusprachen 2010	Vorname	Name	Fak.	Fachbereich	Zusprache
	Karin	Kaufmann	iur.	Privatrecht	1'000
	Simon	Manner	iur.	Rechtswissenschaft	1'000
	Rafael	Klingler	iur.	Privatrecht	2'000
	Christopher	Geth Seelmann	iur.	Strafrecht	1'200
	Alexander M.	Glutz von Blotzheim	iur.	Strafrecht	1'000
	Anne-Florence	Bock	iur.	Privatrecht	1'500
	Sonja	Voegelin	iur.	Jura	1'000
	Claudius	Gelzer	iur.	Jus	1'000
	Elisabeth	Kurth	med.	Pflegewissenschaft	300
	Sabine	Sommerer	phil.hist.	Kunstgeschichte	500
	Stefanie	Knopp	phil.hist.	Epidemiologie	800
	Olivier	Steiner	phil.hist.	Soziologie	900
	Isabelle	Chariatte Fels	phil.hist.	Franz. Literaturwiss.	1'000
	Patrizia	Frei	phil.nat.	Epidemiologie	800
	Rea	Tschopp	phil.nat.	Epidemiologie	1'500
	Holger	Floeting	phil.nat.	Geographie	1'000
	Falko	Eichen	rer.pol.	Marketing	1'000
				17'500	
2008-2010	Druckkostenbeiträge Dissertationenfonds und Basler Studienstiftung im Vergleich				
	Jahr	Diss. fonds	BSSt	Total	
	2008	5'230.00	8'500.00	13'730.00	
	2009	18'360.00	17'000.00	35'360.00	
	2010	7'226.25	17'500.00	24'726.25	

1.7 Weitere Fördermittel (extern)

Das Ressort Nachwuchsförderung ist für administrative Belange folgender Auszeichnungen (mit)verantwortlich:

Ferdinand Neeracher Pfrunder-Stiftung (Schwizerhüsli-Preis)	
Zielgruppen	Master-AbsolventInnen jährlich im Turnus aller Fakultäten
Zweck	Vergabe des Nachwuchsförderpreises der Studentischen Verbindung „Schwizerhüsli“
Rechtsgrundlage	Vereinbarung vom 27. Mai 2009
Auswahlverfahren	Dekanat; Kommission Nachwuchsförderung
Preisträgerin 2011	An Frau Giannina Leonie Widmer, Fachbereich Deutsche Philologie zum Thema „ÜBER die Mauer“ und das Loch mitten in Berlin. Berlin-Literatur vor und nach der Wende - literaturgeographisch betrachtet.“
Vergabe 2011	Dies Academicus 25. November 2011

Jubiläumsstiftung Basellandschaftliche Kantonalbank	
Ziel	Exzellente junge Nachwuchsforschende Universität Basel und Fachhochschulen
Auswahlverfahren	Durch Wissenschaftlichen Beirat (Mitglieder Universität Basel und FHNW)
Zusprache durch	Stiftungsrat der Jubiläumsstiftung auf Vorschlag des Wissenschaftlichen Beirates
Zusprache 2010	Dr. Nadine Fink (Postdoc); lic. theol. Hanna Brücker (Abschluss Dissertation)

1.8 Überblick der Gesuche und Förderbeiträge im Geschäftsjahr 2010

	Förderinstrument	Zweck	Eingang Gesuche	bewilligte Gesuche	davon Frauen	Zusprachen
Personenförderung Uni- versität	Forschungsfonds	Förderbeiträge Nachwuchs	27	19	9	796'100
	Spezialprogramm NWF Klinische Forschung	NWF Klin. Forschung	34	21	6	967'800
	Fonds zur Förderung des akademischen Nachwuchses	postdoc	5	3	1	28'000
	Drittmittelerträge 2010		1	1	0	50'000
Stiftungen Universität Basel (mit eigener Zweck- bestimmung)	Med. Abteilung der Lichtenstein-Stiftung	Postgraduierte, Med.; Schweizer	6	5	1	187'330
	Nikolaus und Bertha Burckhardt-Bürgin- Stiftung	Doktorat; Postdoc; Forschung	3	2	2	22'000
*externe unabhängige private Stiftung	*L.&Th. La Roche- Stiftung	Förderbeiträge Nachwuchs	3	3	1	164'000
	*Max Geldner Stiftung	Förderbeiträge Nachwuchs (Habil., phil.hist.)	0	0	0	0
Reisefonds für den akade- mischen Nachwuchs	Beiträge an die Teil- nahme von Kongressen	Forschungs- präsentation; Kon- gresse (ad personam)	279	277	143	189'179
Doktorandenförderung	Beiträge an Nach- wuchs- veranstaltungen	Nachwuchs- tagungen (Gruppen)	16	16	6	81'600
	Beiträge an Gastrefe- rentInnen	im Rahmen von Gra- duierten- Veranstaltungen	27	27	9	30'157
	Albrecht'scher Reise- fonds	im Rahmen von Gra- duierten- Veranstaltungen	0	0	0	0
	Mathieu-Stiftung	Beitrag Abschluss Master, Diss.	5	4	3	11'000
	*Camille und Henry Dreyfus-Stidpendium	Doktorand der Physik und Chemie	5	1	0	3'000
Druckkostenbeiträge	Dissertationenfonds	Druckkostenbeiträge an Dissertationen	14	14	11	18'700
	Basler Studienstiftung	Druckkostenbeiträge an Dissertationen	17	17	9	17'500
Gesuche	Total	Förderbeiträge	442	410	201	2'566'366
Personenförderung SNF	Stipendien für ange- hende Forschende	Postdoc, Ausland	54	35	13	2'089'443
	Administration Gesuche 2010		496	445	214	

2. Personenförderung SNF

Die Forschungskommission des SNF der Universität Basel (Kommission Nachwuchsförderung) vergibt im Rahmen der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses Stipendien für angehende Forschende. Diese Stipendien ermöglichen jungen Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, die am Anfang ihrer Karriere stehen, einen Forschungsaufenthalt im Ausland. Die Auslandsstipendien werden in allen Disziplinen vergeben, die vom SNF gefördert werden.

2.1 SNF-Stipendien für angehende Forschende

SNF-Stipendien für angehende Forschende										
Zielgruppen	In der Regel Postdoc (Doktorierende der Geistes- und Kulturwissenschaften für das letzte Jahr).									
Zweck	Forschungsaufenthalt im Ausland									
Rechtsgrundlage	Dachreglement SNF									
Auswahlverfahren durch	Forschungskommission SNF (Kommission Nachwuchsförderung) Die Forschungskommission SNF evaluierte und entschied die Gesuche im Jahr 2010 unter der Leitung von Prof. Primo Leo Schär in 4 Sitzungen									
Zusprachen 2010	Es wurden 54 Gesuche behandelt, davon 8 Verlängerungen. 35 Anträge wurden bewilligt, davon 1 Verlängerung.									
	Fakultät	Anzahl Gesuche			Anzahl Bewilligungen			Zusprachequote		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
	theol.	0	0	0	0	0	0	0%	0%	0%
	iur.	1	0	1	1	0	1	100%	0%	100%
	med.	10	7	3	5	4	1	50%	80%	20%
	phil.-hist.	8	3	5	5	2	3	63%	40%	60%
	phil.-nat.	32	25	7	22	15	7	69%	68%	32%
	rer.pol.	1	1	0	1	1	0	100%	100%	0%
psych.	2	1	1	1	0	1	50%	0%	100%	
Total	54	37	17	35	22	13	65%	63%	37%	
Aufteilung %	100%	69%	31%	100%	63%	37%				
Bewilligte Dauer	Der Durchschnitt der bewilligten Gesuche liegt bei 13,4 Monaten.									
Mittel	Die Zusprachen betragen insgesamt CHF 2'089'443, d.h. rund CHF 2,1 Mio.									

2.2 SNF-Stipendien für fortgeschrittene Forschende

SNF-Stipendien für fortgeschrittene Forschende	
Zielgruppen	Postdoc
Zweck	Forschungsaufenthalt im Ausland
Rechtsgrundlage	Dachreglement SNF
Auswahlverfahren	SNF Bern
Zusprache durch	SNF Bern
Stellungnahmen durch	Die Forschungskommission SNF (Kommission Nachwuchsförderung) hat jährlich zweimal zuhanden des SNF Bern eine Stellungnahme zu den Stipendien für Fortgeschrittene Forschende abzugeben
Stellungnahmen 2010	10 (Vorjahr 15).

III Laufbahn

1. Information und Beratung

Ein spezifisches Informations- und Beratungsangebot für Nachwuchsforschende kommt dem Bedarf an spezifischen Fragen von Einzelpersonen und Gruppen entgegen.

INFORMATION	Ausschreibung; Fördergefässe; Formalia; Termine; Bedingungen; Alternativen etc. etc.
Zielgruppen	HochschulabsolventInnen, Doktorierende, Postdoc, Ass.-Professuren., Professuren.
Zweck	Information zu administrativen, formalen, terminlichen Fragen etc.
Anliegen	Kurzinformation auf ganz konkrete Fragen (passende Fördergefässe; Alternativen; Formalia, Termine,
Zuständigkeit	Vgl. Organisation & Aufgaben (Bericht S. 1)
Häufigkeitl	Ganzjährig; deutliche Spitzen vor Bewerbungsterminen

BERATUNG	Finanzierung / Laufbahn / Ausland / Konflikte
Beratungs-Ansatz	Durchgeführt werden ziel- und lösungsorientierte Reflexionen zu Planung, Finanzierung und Umsetzung einzelner Vorhaben und Laufbahnschritte. Die Beratung erfolgt nach den Grundsätzen des Coaching und hat zum Ziel, die wissenschaftliche Persönlichkeit in ihrer Kompetenz, Eigenverantwortung und Gestaltungsmöglichkeiten hinsichtlich anstehender Handlungen und Entscheide zu unterstützen.
Beratungs-relevanz	<p>1. Übergangsphasen (Studienabschluss – Doktorat; Doktorat – Postdoc; Doktorat/Postdoc – Berufseinstieg) sind im universitären Umfeld mangels konkreter Berufs- und Laufbahnoptionen durch grosse Unsicherheitsfaktoren belastet und von daher von hoher Beratungsrelevanz.</p> <p>2. Wichtig ist für den akademischen Nachwuchs eine laufbahn- und qualifikations-adäquate Förderung. In Übergangsphasen steigt der Bedarf an verbindlichen Informationen und strategischen Überlegungen.</p> <p>3. Die Ausbildungs- und Abhängigkeits-Situation generiert Prozesse, welche hohe Anforderungen an die Sozialkompetenz der Nachwuchsforschenden (und deren BetreuerInnen) stellen. Wichtig ist, dass neutrale Stellen die Einschätzung und Wahrnehmung von Situationen klären können („Normalfall“ oder Konflikt“).</p> <p>Im Einzelfall kann geklärt werden, welche Lösungen gesucht resp. welche weiteren Stellen zur Lösung beitragen können.</p>
Anliegen	Planung der akademischen und/oder beruflichen Laufbahn; Einwerbung von Mitteln für aktuelle oder geplante Laufbahnphasen; Vereinbarkeit von strukturellen, organisatorischen, finanziellen und familiären Bedingungen; strategische, lang- und kurzfristige Überlegungen; anstehende Entscheidungen (in – out); Konflikte.
Häufigkeit	2010: rund 80 angemeldete Einzelgespräche (mit CV), davon waren 10 Zweit- oder Folgegespräche
Beratungsansatz	Primär geht es darum, zum Zeitpunkt x für eine spezifische Situation neue Informationen, Aspekte oder Sichtweisen zu gewinnen, um zielorientiert vorgehen und die Situation adäquat gestalten zu können. Das Gespräch wird auf neutralem Terrain, lösungsorientiert und vertraulich geführt. Die Motivation dieser Zielgruppe sowie die Selbststeuerungskompetenzen dieser Zielgruppen sind in der Regel ausserordentlich hoch. Es steht im Notfall ein professionelles Beratungssystem aus der Motivations- und Handlungsfor-schung zur Verfügung (PSI, Universität Osnabrück).
Effizienz	Meist reicht ein Gespräch, ausnahmsweise können aber auch zwei bis drei Coaching-Sitzungen in Anspruch genommen werden, was sich für die Begleitung schwieriger Vorhaben, anstehender Ent-scheide und bei Konflikten bewährt. Im Konfliktfall werden formale Voraussetzungen geprüft resp. welche Stellen zuständig und zu kon-taktieren sind (Personalabteilung, verantwortliche Betreuerperson; fakultäre Vertrauensperson, Om-budsstelle, externe Beratung ect.)

Beratungen 2010 nach Fakultäten und Zielgruppen

<p>Beratungen 2010</p>	<p>2010 wurden die meisten Beratungsgespräche mit Doktorierenden aus der Phil.-Hist.-Fakultät geführt. Zu den Zielgruppen gehören auch HochschulabsolventInnen, Doktorierende, Postdoc, wenige Assistenzprofessuren sowie vereinzelt ProfessorInnen.</p>																																																																																													
<p>Beratungen nach Anliegen</p>	<p>In der Mehrzahl geht es um Finanzierungsanliegen, die eng an die Laufbahnplanung gekoppelt sind. Aus diesem Grund überschneiden sich die Anliegen häufig (sowohl als auch). Das Thema Ausland war 2010 primär für die Planung von Doktoraten im Ausland aktuell (die SNF-Auslandberatungen werden durch Bernadette Schacher geführt). Konflikte sind die Ausnahme können sich über zwei Jahre hinziehen.</p>																																																																																													
<p>Beratungen nach Stand der Forschungsarbeit</p>	<p>Sowohl für die Anfangs- wie auch für die Schlussphase der Dissertation werden von Angehörigen der Philosophisch-Historischen Fakultät überdurchschnittlich viele Unsicherheitsfaktoren wahrgenommen: Bis zum Start eines Dissertationsprojektes können zwei Jahre vergehen (u.a. mit der Vorbereitung von SNF-Projektanträgen), aber auch der Abschluss der Dissertation (4. Jahr) ist häufig ungesichert.</p>																																																																																													
<p>Beratungen nach Fakultät und Geschlecht</p>	<p>Da die Mehrzahl der immatrikulierten Studierenden und Doktorierenden in der philosophisch-historischen Fakultät Frauen sind (2009: 63,55% F : 36.5% M), erstaunt es nicht, dass auch sie in der Mehrzahl das Beratungsangebot wahrnehmen. Sie dokumentieren zumindest ein starkes Interesse und einen gewissen Bedarf an Unterstützung vor allem in der Abschlussphase, ohne dass damit Rückschlüsse auf die Situation von „Doktoratswilligen“, in der Historisch-Philosophischen Fakultät gezogen werden können.</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="3">Zielgruppen</th> <th colspan="6">Qualifikationsstufe</th> <th rowspan="3">Total</th> </tr> <tr> <th colspan="2">Studierende</th> <th colspan="2">Doktorierende</th> <th colspan="2">Postdoc</th> </tr> <tr> <th>F</th> <th>M</th> <th>F</th> <th>M</th> <th>F</th> <th>M</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fakultät</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Medizin</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>2</td> <td>0</td> <td>3</td> <td>2</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>Phil.Hist.</td> <td>1</td> <td>0</td> <td>28</td> <td>8</td> <td>7</td> <td>5</td> <td>49</td> </tr> <tr> <td>Phil.Nat.</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>12</td> </tr> <tr> <td>Psychologie</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>3</td> <td>0</td> <td>2</td> <td>0</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>Theologie</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>1</td> <td>0</td> <td>2</td> <td>0</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Jurisprudenz</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>1</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>2</td> <td>1</td> <td>37</td> <td>13</td> <td>15</td> <td>9</td> <td>77</td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="2">3</td> <td colspan="2">50</td> <td colspan="2">24</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Zielgruppen	Qualifikationsstufe						Total	Studierende		Doktorierende		Postdoc		F	M	F	M	F	M	Fakultät								Medizin	0	0	2	0	3	2	7	Phil.Hist.	1	0	28	8	7	5	49	Phil.Nat.	1	1	3	4	1	2	12	Psychologie	0	0	3	0	2	0	5	Theologie	0	0	1	0	2	0	3	Jurisprudenz	0	0	0	1	0	0	1	Total	2	1	37	13	15	9	77		3		50		24		
Zielgruppen	Qualifikationsstufe						Total																																																																																							
	Studierende			Doktorierende		Postdoc																																																																																								
	F	M	F	M	F	M																																																																																								
Fakultät																																																																																														
Medizin	0	0	2	0	3	2	7																																																																																							
Phil.Hist.	1	0	28	8	7	5	49																																																																																							
Phil.Nat.	1	1	3	4	1	2	12																																																																																							
Psychologie	0	0	3	0	2	0	5																																																																																							
Theologie	0	0	1	0	2	0	3																																																																																							
Jurisprudenz	0	0	0	1	0	0	1																																																																																							
Total	2	1	37	13	15	9	77																																																																																							
	3		50		24																																																																																									

2. Veranstaltungen

2.1 Pick up Informationsveranstaltung für Assistierende

Die Informationsveranstaltung wird seit 2003 regelmässig angeboten. Durchgeführt wird die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Hochschuldidaktik, der Personalabteilung, der Personal- und Organisationsentwicklung sowie mit den Verbundstellen im Angebot von www.fortbildung.unibas.ch

Pick up – Informationsveranstaltung für Assistierende der Universität Basel		9. Feb. und 20. Sep. 2010
Konzept / Organisation	Hochschuldidaktik, Ressort Nachwuchsförderung, Personalabteilung	
Ziel: Assistierenden zu sensibilisieren, ihre Assistenz als Profilierungsstelle wahrzunehmen und zu gestalten	Informationsveranstaltung für Assistierende der Universität Basel (2,5 h) Themen: - Rechte und Pflichten als Assistent, als Assistentin - Dokumentation von Qualifikationen für spätere Bewerbungen - Input zum Thema „Zeit“ und „Zeitplanung“ - Anlaufstellen an der Universität Basel - Fortbildungsangebote	
Teilnehmende	46 Personen (davon 30 Frauen) aus allen Fakultäten, bevorzugt Assistierende	

2.2 Nachwuchsapéro

Nachwuchsapéro		11. Nov. 2010
Ziel	Gedanken- und Informationsaustausch	
Konzept / Organisation	Kooperationsprojekt der Ressorts Chancengleichheit, Nachwuchsförderung sowie Zentrum Gender Studies	
Thema 2010	„Balancierung von Wissenschaft und Elternschaft“	
Durchführung	Inputreferat „Präsentation der Qualitativen Ergebnisse durch Dr. Inken Lind, Projektleiterin der BAWIE Studie, Balancierung von Wissenschaft und Elternschaft“ Podiumsdiskussion: Prof. Primo Schär, Universität Basel, Prof. Simone Munsch, Universität Lausanne, Prof. Dr. Christiana Fountoulakis, Universität Freiburg, Dr. Andreas Cremonini (Gymnasium am Münsterplatz); Moderation: Dr. Ulle Jäger	
Teilnahme	Nachwuchsforschende Uni Basel	
Bericht	http://nachwuchs.unibas.ch/005_2.html	

2.3 Zielgruppenspezifische Veranstaltungen auf Anfrage

Themen	Initiative	Zielgruppe	ReferentInnen
„Diss – wie weiter?“ März 2010 Aspekte der akademischen Laufbahn (Mobilität, Auslandsaufenthalt, Publikationen, Habilitation und Alternativen) ausseruniversitären Karriereplanung (Praktika etc.)	Gruppe von 15 Doktorierenden der phil.hist. mit Fragenkatalog	Doktorierende, Postdoc	lic.phil. A. Hess, Ressort Nachwuchsförderung, Dr. M. Diem, Studienberatung
Konkrete Fragen zu Finanzierungsanliegen Juni 2010	Phil.-hist. Gruppe (12 Assistierende, Doktorierende)	Doktorierende, Postdoc	A. Hess RNW
„Doktorieren – was ich dazu wissen möchte“ Juni 2010 Bedingungen; Erwartungen; Finanzierungs- und Berufsmöglichkeiten Auswertung: http://nachwuchs.unibas.ch/006_1_2.html	Philosophisch-Historische Fakultät; Ressort Nachwuchsförderung; Studienberatung	Studierende vor und nach dem Masterabschluss (primär phil.hist.)	Inputreferate und Beantwortung konkreter Fragen durch Prof. Phil.hist.; Studienberatung und Ressort NWF
Finanzierungsmöglichkeiten	Postdoc-Club Biozentrum	Postdoc	Dr. Christian Sengstag (SNF), Dr. Kurt Kamber (EU), Agnes Hess (Unibas)

IV Kommission Nachwuchsförderung

Die Aufgaben der Kommission Nachwuchsförderung sind im Geschäftsreglement der Kommission Nachwuchsförderung der Universität Basel vom 14.06.2006 festgelegt:

- Sie arbeitet im Auftrag der Universität Basel und beurteilt die Gesuche von Nachwuchsforschenden im Rahmen der gesamtuniversitären Ausschreibung sowie zuhanden der universitären Stiftungen und Fonds
- Sie ist als SNF-Forschungskommission zuständig für die Beurteilung der Gesuche von SNF-Stipendien für angehende Forschende und gibt zuhanden des SNF Stellungnahmen ab für Gesuche um SNF-Stipendien für fortgeschrittene Forschende

1. Mitglieder der Kommission Nachwuchsförderung

Die Kommission Nachwuchsförderung ist eine interfakultäre, durch die Regenz gewählte Kommission. Im Jahr 2010 waren folgende Mitglieder der Fakultät zu verabschieden resp. zu begrüssen:

Prof. Peter J. Meier-Abt, Präsident, Vizekanzlerat Forschung und Nachwuchsförderung
 Prof. Primo Schär, Stv. Präsident, Medizinische Fakultät
 Prof. Reinhold Bernhardt, Theologische Fakultät
 Prof. Helma Wennemers, Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
 Prof. Markus Schefer, Juristische Fakultät
 Prof. Wolf-Dieter Woggon, Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät (bis Juli 2010)
 Prof. Christoph Bruder, Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät (ab Juli 2010)
 Prof. Regine Landmann, Medizinische Fakultät
 Prof. Yvan Lengwiler, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
 Prof. Henriette Harich-Schwarzbauer, Philosophisch-Historische Fakultät (bis Juli 2010)
 Prof. Dr. Sabine Maasen, Philosophisch-Historische Fakultät (ab Juli 2010)
 Prof. Rolf-Dieter Stieglitz, Fakultät für Psychologie
 Prof. Therese Steffen, Philosophisch-Historische Fakultät

2. Auswahlverfahren für Förderbeiträge

Die Kommission prüft nicht nur die eingereichten Dossiers, sondern führt mit den KandidatInnen auch ein Gespräch. Dieser Gesamteindruck führt zu einem Vorschlag, der in der Kommission diskutiert wird. Aufgrund des Ratings der Kommission und abhängig von der Höhe der Fördermittel wird über die Förderbeiträge entschieden.

Fördermittel	Begutachtung	Empfehlung	Entscheid
Forschungsfonds Förderbeiträge für Nach- wuchsforschende	Kommission NWF (= Nachwuchsförderung)	Kommission NWF zu Handen des Rektorats und zu Handen der Stiftungsräte privater Stif- tungen	Rektorat
Förderbeiträge Universität Basel	Kommission NWF		Kommission NWF
SNF-Stipendien für angehende Forschende	SNF-Forschungskomm.		Kommission NWF = SNF- Forschungskommission
Förderbeiträge privater Stiftungen	Kommission NWF	Kommission NWF zu Handen der beteiligten Stiftungen	Private Stiftungen

3. Dokumentenorganisation über Plattform EVA (einfache virtuelle Ablage)

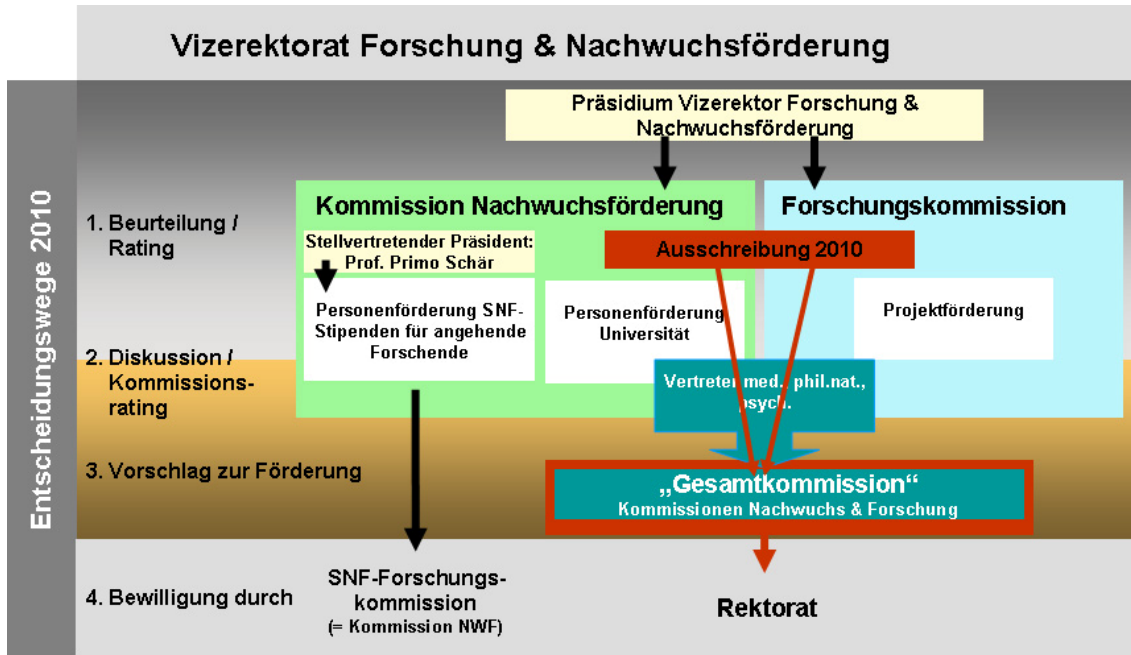
Um die Papierflut zu bewältigen, wurde im Herbst 2008 allen Kommissionsmitgliedern die Plattform EVA als Dokumentenablage zugänglich gemacht. Sie erleichtert den Zugriff zu allen für die Kommission relevanten Dokumenten.

4. Arbeit für zwei Kommissionen: Kommission Nachwuchsförderung und Forschung im 2010

Durch die Lancierung des Spezialprogramms Nachwuchsförderung Klinische Medizin erhöhte sich die Zahl der Gesuche 2010 aus der med. Fakultät erwartungsgemäss. In rollender Planung wurde beschlossen, die Kompetenz pro Fakultät und das Arbeitsvolumen durch die Zusammenarbeit der beiden Kommissionen zu verdoppeln. So konnte das Beurteilungs- und Evaluationsprozedere, das sich in den letzten beiden Jahren bewährt hat, beibehalten werden:

Zu Beurteilung und Rating wird jede Antragstellerin / jeder Antragsteller zu einem persönlichen Gespräch mit dem Erstreferenten der Kommission geladen. Der Zweitreferent beurteilt aufgrund des eingereichten Dossiers. In der ersten Sitzung wird aufgrund der beiden Beurteilungen ein Kommissionsrating erstellt. In der Sitzung der Gesamtkommission

sion wird aufgrund dessen der Vorschlag zur Förderung ans Rektorat verabschiedet und nach der Sitzung in Form eines Rektoratsantrages zur Bewilligung empfohlen und eingereicht.



Eine Subkommission aus Vertretern beider Kommissionen der Fakultäten Medizin, phil.nat. und psych. nahmen eine Vorevaluation der Gesuche aus diesen Fakultäten vor. Die grosse Mehrarbeit für die Beurteilung der Gesuche und die Interviews mit den Nachwuchsforschenden wurde durch die Zusammenarbeit der beiden Kommissionen bewältigt.

Sitzungsplan 2011**Kommission Nachwuchsförderung und Forschungskommission**

Monat	Datum	Zeit	Kommission	Leitung	Ort
Januar	26.01.	18.00	Forschung	PMA	Fakultäten- zimmer
März	23.03.	18.00	Forschungsfonds: Subkommission Medizin, Phil.-nat., Psychologie	PMA	Fakultäten- zimmer
			Forschungsfonds: Subkommission Theol, Jus, Geisteswissenschaften, WWZ	N.N.	Sitzungs- zimmer 206
März	30.03.	18.00	Gemeinsame Sitzung Forschungsfonds	PMA	Regenzzimmer
Mai	18.05.	18.00	Forschung	PMA	Fakultäten- zimmer
Mai	18.05.	18.00	NWF: SNF-Stipendien	Schär	Mehrzweck- raum
Mai	25.05.	18.00	NWF: SNF-Stipendien	Schär	Mehrzweck- raum
Juni	08.06.	18.00	Forschung	PMA	Fakultäten- zimmer
Oktober	19.10.	18.00	Forschungsfonds: Subkommission Medizin, Phil.-nat., Psychologie	PMA	Fakultäten- zimmer
			Forschungsfonds: Subkommission Theol, Jus, Geisteswissenschaften, WWZ	N.N.	Sitzungs- zimmer 206
Oktober	26.10.	18.00	Gemeinsame Sitzung Forschungsfonds	PMA	Fakultäten- zimmer
November	16.11.	18.00	NWF: SNF-Stipendien	Schär	Mehrzweck- raum
November	23.11.	18.00	NWF: SNF-Stipendien	Schär	Mehrzweck- raum
November	30.11.	18.00	Forschung	PMA	Fakultäten- zimmer

08.11.2010 lj/ahe/bs

05.03.2011 - 19.03.2011 Fasnachts- und Sportferien
 21.04.2011 - 30.04.2011 Frühjahrsferien
 02.06.2011 - 04.06.2011 Auffahrt
 11.06.2011 - 13.06.2011 Pfingsten
 01.10.2011 - 15.10.2011 Herbstferien